

## **Europäische Perspektiven für Coaches in der internationalen Jugendarbeit Zusammenfassung eines Referates von *Peter HOFMANN***

Im Rahmen der „Zusatzqualifikation Coaching in der internationalen Jugendarbeit“, Modul V, 17.-21.4.2002 in Weimar

Vorweg ist anzumerken, daß der Begriff Coach oder Coaching auf der europäischen Ebene in der internationalen Jugendarbeit noch nicht eingeführt ist oder verwendet wird. Kompetenzen von Coaches jedoch, so wie sie auch in dieser Fortbildung vermittelt werden (Gesprächstechniken, Konflikt Management, Individuelle Beratung, etc.) sind von Bedeutung in diesem Bereich und werden auch spezifisch nachgefragt. Es sind vier Trends auf europäischer Ebene feststellbar, die hinsichtlich beruflicher Perspektiven bzw. Einsatzmöglichkeiten von Coaches relevant sein könnten.

### **1. Trend:**

Wie in vielen anderen Bereichen der Sozialarbeit im weitesten Sinne ist auch in der internationalen Jugendarbeit ein Trend zur Ökonomisierung feststellbar.

### **2. Trend:**

Professionelle Aus- und Weiterbildung von MultiplikatorInnen (TrainerInnen, BeraterInnen, usw) wird zunehmend wichtiger.

### **3. Trend:**

Ein zentraler Schwerpunkt in der europäischen Jugendpolitik ist die Jugendpartizipation im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment) geworden.

### **4. Trend:**

In individuellen Langzeit-Jugendmobilitätsprogrammen wie der Europäische Freiwilligendienst wird zunehmend die Notwendigkeit von qualifizierten BeraterInnen bzw. BegleiterInnen für den Lern- und persönlichen Wachstumsprozeß der Jugendlichen erkannt.

---

### **1. Trend**

**Wie in vielen anderen Bereichen der Sozialarbeit im weitesten Sinne ist auch in der internationalen Jugendarbeit ein Trend zur Ökonomisierung feststellbar**

- ◆ Bis in die 80er Jahre war Jugendpolitik auf europäischer Ebene ein isoliertes Politikfeld, daß den Jugendlichen hauptsächlich in seiner Freizeit beobachtete und nur in verbandlichen Zusammenhängen erfasste; Förderprogramme zielten daher primär auf Strukturen und Verbände ab.
- ◆ Im Laufe der 80er Jahre gab es einen Trend von Jugendpolitik in Richtung Bildung. Der Europarat hatte hier eine Vorreiterrolle auf europäischer Ebene mit seinen Ansätzen zu Anti-Rassismus Bildung sowie interkulturellen Lernens (Höhepunkt: Kampagne „All Different – All Equal“). Die Europäische Kommission reagierte auf diese Entwicklung mit der Einführung des JUGEND für EUROPA Programmes 1989 (Im Rahmen des Generaldirektorats für Bildung und Jugend).
- ◆ In weiterer Folge wurde auch die Begleitforschung zu den Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendarbeit intensiviert und das Bildungspotential darin immer stärker herausgestrichen. Unter dem Fachterminus „Non-Formal (Youth) Education“ wurde dieser Bereich konzeptuell zusammengefasst und seither als eigene Richtung in der Bildungs- bzw. Jugendpolitik etabliert (siehe dazu insbesondere Texte und Konferenzbericht des Europarates: [www.coe.int/youth](http://www.coe.int/youth)).
- ◆ In den letzten Jahren wird nun immer mehr versucht den politischen Stellenwert von Non-formaler Bildung zu heben; knapper werdende Budgets erzeugen zunehmenden Rechtfertigungsdruck (siehe Diskussion um die Einführung der neuen Phase des JUGEND-Programms im Jahr 2000). In der Diskussion um den Stellenwert von non-formaler Bildung haben sich nun 2 Argumentationsrichtungen entwickelt – die einen, die den Wert eher ökonomisch und in Richtung Arbeitsmarkt (Steigerung der „employability“ von

Jugendlichen) argumentieren, während die anderen eher politisch und in Richtung europäische Integration (Stichwort „Aktive europäische Bürgerschaft“) argumentieren.

- ◆ Eine klare Folge dieser Diskussion ist die Bedeutungszunahme von ökonomischen Aspekten in den Bereich der internationalen Jugendarbeit: Messbarkeit des „Outputs“ von Aktivitäten, Anerkennung und Zertifizierung von Lernprozessen, Qualitätssicherung in den Projekten, Intensivierung der Aus- und Fortbildungen für MultiplikatorInnen etc.

### **Perspektive für Coaches:**

*Coaching kommt ursprünglich aus dem privatwirtschaftlichen Managementbereich und steht unter anderem für professionelle Beratung und Begleitung. Somit hat auch die Etablierung der Begriffe Coaching/Coaches in der internationalen Jugendarbeit gute Chancen; die Leistungen, die diese anbieten können werden auf jeden Fall jetzt schon nachgefragt.*

## **2. Trend**

### **Professionelle Aus- und Weiterbildung von MultiplikatorInnen (TrainerInnen, BeraterInnen, JugendarbeiterInnen, usw) wird zunehmend wichtiger**

Es gibt vier zentrale Strukturen auf europäischer Ebene, die sich mit der Aus- und Weiterbildung von MultiplikatorInnen im Jugendbereich beschäftigen: Europarat, Europäische Kommission, Europäisches Jugendforum, Partnerschaft zwischen Europarat und Europäischer Kommission. Bei allen vier ist in den letzten Jahren der Trend zu einer Professionalisierung in diesem Bereich feststellbar. Speziell in der Trainerausbildung werden gerade neue Standards gesetzt. Die vier Strukturen im Detail:

#### **Europarat**

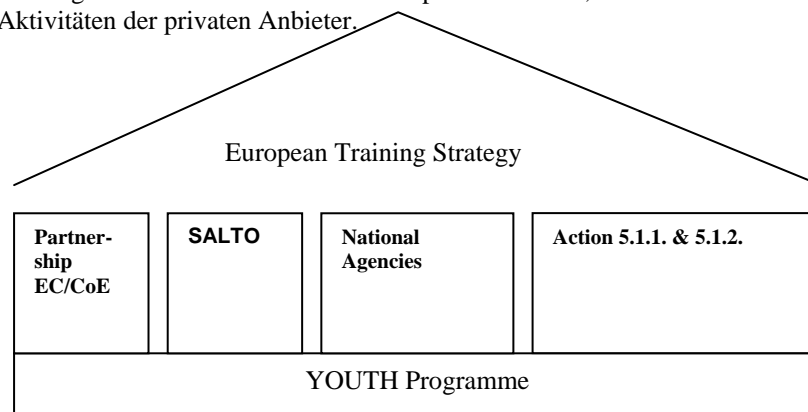
Der Europarat hat schon seit über 10 Jahren ein systematisches Trainingsprogramm für MultiplikatorInnen. Kern des Programmes ist nach wie vor die drei Standard-Trainings (TC1 – Leiten in internationalen Jugendorganisationen, TC2 – Interkulturelles Lernen, TC3 – Training of Trainers). Zusätzlich werden jedes Jahr 2-3 Trainingskurse passend zu den inhaltlichen Schwerpunkten angeboten. Weiters hält der Europarat einen Trainerpool, der derzeit etwa 60 Trainer aus ganz Europa umfasst; für die Zugangsbestimmungen und andere Details siehe: [www.coe.int/youth](http://www.coe.int/youth))

#### **Europäisches Jugendforum**

Dachverband für international tätige Jugendorganisationen sowie Jugendvertretungen. Das Jugendforum richtet sich mit seinen Trainingsaktivitäten und seinem Trainerpool primär an seine Mitgliedsorganisationen. (Details siehe: [www.youthforum.org](http://www.youthforum.org))

#### **Europäische Kommission**

- ◆ Im Rahmen des JUGEND-Programmes wird erst seit 2000 ein systematischer Ansatz im Bereich Training verfolgt; seither wird versucht mehr Kohärenz und mehr Qualität in die Trainingsaktivitäten im Rahmen des JUGEND-Programm hineinzubringen. Das zentrale Element dieser Strategie ist die Abstimmung zwischen Aktivitäten der Programmverantwortlichen auf europäischer Ebene, auf der nationalen Ebene sowie die geförderten Aktivitäten der privaten Anbieter.



- ◆ Die Hauptsäule der Strategie sind die geförderten (durch Aktion 5.1.1. und 5.1.2. des JUGEND Programmes) Aktivitäten der privaten Anbieter. Die Aktivitäten die von SALTO (Details zu den SALTO Zentren: [www.salto-youth.net](http://www.salto-youth.net)) sowie im Rahmen der Partnerschaft mit dem Europarat durchgeführt werden

haben Pilotcharakter und sollen von den Nationalagenturen übernommen und auf die nationale Ebene gebracht werden.

- ◆ Ein weiteres Ziel dieser Trainingsstrategie ist auch, daß die politischen Prioritäten des JUGEND Programmes (Integration benachteiligter Jugendlicher, Anti-Rassismus, Süd-Ost-Europa, Jugendpartizipation) nicht nur auf europäischer Ebene eine Rolle spielen sondern auch auf nationaler und regionaler Ebene.
- ◆ Ein Ergebnis davon ist, daß die Nationalagenturen relative viel Geld für eigene Trainingsaktivitäten zur Verfügung haben.

#### **Partnerschaft zwischen Europarat und Europäischer Kommission im Bereich von Training**

- ◆ Seit 1998 koordinieren diese zwei Institutionen im Jugendbereich, insbesondere im Trainingsbereich, ihre Aktivitäten und führen auf Basis einer inter-institutionellen Vereinbarung gemeinsam Kurse durch, entwickeln Konzepte und Trainings-Handbücher (T-Kits) sowie Publizieren eine Zeitschrift zu Training in der internationalen Jugendarbeit (COYOTE).
- ◆ Seit 2000 gibt es nun eine Konzentration der Aktivitäten in diesem Bereich auf zwei Kernthemen: Förderung von Aktiver Europäischer Bürgerschaft sowie eine umfassende Trainerausbildung auf europäischer Ebene. Für beide Bereiche wurden Curricula für Trainingsaktivitäten ausgearbeitet. Während der Kurs zu europäischer Bürgerschaft 10 Tage dauert und primär auf JugendarbeiterInnen abzielt ist der „Advanced Training for Trainers in European Youth Work“ (Kurz: ATTE) ein richtiger Lehrgang über 2 Jahre, der unter anderem zum Ziel hat, Standards betreffend der nötigen Kompetenzen von TrainerInnen in diesem Bereich zu entwickeln. (Details zu beiden Kursen sowie anderen Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft: [www.training-youth.net](http://www.training-youth.net))

#### ***Perspektiven für Coaches:***

*Viele der Kompetenzen, die in dieser Fortbildung für Coaches vermittelt wurden sind auch wesentlich für die Arbeit als Trainer auf europäischer Ebene. Mit ein, zwei spezifischen internationalen Zusatztrainings gibt es eine gute Chance derzeit in den TrainerInnen-Markt in Europa hineinzudrängen.*

*Weiters ist auch auf nationaler Ebene eine Perspektive in bezug auf die Nationalagenturen sichtbar. Da die Nationalagenturen nun viel eigene Finanzmittel für Trainingsaktivitäten besitzen, sind gute Ideen, die zur Verbesserung des Programms beitragen immer gefragt.*

### **3. Trend**

#### **Ein zentraler Schwerpunkt in der europäischen Jugendpolitik ist die Jugendpartizipation im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment) geworden**

- ◆ Im eben erschienenen „Weißbuch Jugend“, das die Jugendpolitik der Europäischen Kommission auf die nächsten Jahre beschreibt ist Jugendpartizipation eins der zentralen Themen.
- ◆ Partizipation ist auch ein Kernaspekt im gesamten Bereich der aktiven europäischen Bürgerschaft und den dazugehörigen Aktivitäten.
- ◆ Das JUGEND-Programm bietet viele Möglichkeiten um Jugendpartizipation in die Praxis umzusetzen. Am unmittelbarsten durch die Aktionsschiene 3, den Jugendinitiativen.

#### ***Perspektiven für Coaches:***

*In vielen Nationalagenturen läuft ein Diskussionsprozess, qualifizierte BeraterInnen bzw. BegleiterInnen für Jugendgruppen anzubieten, die eine Projektidee haben, aber mit der Umsetzung Schwierigkeiten haben.*

#### **4. Trend:**

**In individuellen Langzeit-Jugendmobilitätsprogrammen wie der Europäische Freiwilligendienst wird zunehmend die Notwendigkeit von qualifizierten BeraterInnen bzw. BegleiterInnen für den Lern- und persönlichen Wachstumsprozess der Jugendlichen erkannt**

- ◆ Ein Schwerpunkt im Weißbuch JUGEND ist der Förderung von Freiwilligendienst-Programmen gewidmet.
- ◆ Seit 1996 gibt es das Programm Europäischer Freiwilligendienst (EFD) im Rahmen des JUGEND Programms, das vor allem internationale Langzeit-Freiwilligendienste (6-12 Monate) für 18-25-jährige Jugendliche anbietet.
- ◆ Stand am Anfang noch eher die Quantität im Vordergrund wird seit 2000 speziell auf die Qualität der Projekte geachtet: Das heißt vor allem eine verstärkte Einbeziehung von benachteiligten Jugendlichen, eine größere regionale Differenzierung der Zielländer sowie eine Qualifizierung aller beteiligten Akteure (Jugendliche, Betreuer der Jugendlichen in Sende- und Aufnahmeorganisationen). Für letzteren Punkt werden zunehmend Mittel für Trainingsaktivitäten zur Verfügung gestellt.

#### ***Perspektiven für Coaches:***

*Die Rolle des Betreuers des Jugendlichen in der Aufnahmeorganisation (Mentors) ist eine zentrale Rolle in jedem EFD-Projekt. Es kommt wohl der klassischen Coach-Rolle im Sinne eines Beraters/Begleiters für den Lern- und persönlichen Wachstumsprozess des Jugendlichen sehr nahe. In diesem Sinne könnten Coaches hier als Trainer oder Berater von Mentoren bzw. als Mentoren selbst in EFD-Projekten eine wichtige Rolle spielen.*

## Institutionen im europäischen Jugendbereich (Schwerpunkt: Training)

### Europarat, Directorate Youth and Sports

- ◆ Sitzt in Straßburg
- ◆ Betreibt 2 europäische Jugendzentren, die als Bildungshäuser für eigene wie für fremde Aktivitäten etabliert sind (in Budapest und in Straßburg)
- ◆ Jugendorganisationen sind miteingebunden im Entscheidungsverfahren für die Strategieentwicklung im Jugenddirektorat
- ◆ Fördert über die European Youth Foundation internationale Jugendmobilitätsprojekte.
- ◆ Unterstützt europäische Jugendorganisationen bei der Abhaltung von Seminaren und Trainings („Study Sessions“)
- ◆ Führt selber Trainingsaktivitäten durch: Jährlich einen zu *Leiten in internationalen Jugendorganisationen*, zu *Interkulturelles Lernen* und einen *Training of Trainers*; weiters werden Trainingsaktivitäten zu dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten organisiert (derzeit: Menschenrechtserziehung).
- ◆ Unterhält einen Trainer-Pool, in dem derzeit etwa 60 TrainerInnen aus ganz Europa zusammengefaßt sind. Die Aufnahme erfolgt über ein formloses Antragsverfahren. Die TrainerInnen in diesem Pool haben keinen Anspruch auf einen Auftrag, werden aber bevorzugt informiert über die Europaratskurse und einmal alle zwei Jahre zu einem Konsultationstreffen mit dem Angestellten des Direktorats eingeladen.
- ◆ Derzeitiger Direktor: Mario MARTINS
- ◆ Web-Site: [www.coe.int/youth](http://www.coe.int/youth)

### Europäisches Jugendforum

- ◆ Sitzt in Brüssel
- ◆ Dachverband für international tätige Jugendorganisationen sowie Jugendvertretungen.
- ◆ Das Jugendforum richtet sich mit seinen Trainingsaktivitäten und seinem Trainerpool primär an seine Mitgliedsorganisationen.
- ◆ Konsultationsstatus bei der Europäischen Kommission.
- ◆ Web-Site: [www.youthforum.org](http://www.youthforum.org)

### Europäische Kommission (EK), Abteilung Jugend

- ◆ Die Abteilung gehört zur Direktion Bildung und Kultur; sie verwaltet primär das Jugend-Programm und ist nun auch für die Jugendpolitik der EU zuständig.
- ◆ Das JUGEND-Programm wird mit Hilfe von 32 Nationalagenturen (in allen EU-Ländern, Beitrittsländern sowie EFTA Ländern) verwaltet. Die Nationalagenturen werden zu 50% von der EK und zu 50% von der nationalen zuständigen Behörde finanziert.
- ◆ Im Trainingsbereich wird die EK seit 2000 von vier sogenannten SALTO-Zentren unterstützt. Diese Strukturen sind Resource-Zentren für die Nationalagenturen und wirken auch primär nur im Rahmen des JUGEND-Programms. Die SALTO-Zentren sind jeweils eine angestellte Person in 4 Nationalagenturen (D, GB, FR, BEL-Flanders). Web-Site: [www.salto-youth.net](http://www.salto-youth.net)
- ◆ Derzeitiger Direktor der Abteilung Jugend: Pierre MAIRESSE
- ◆ Web-Site: [http://europa.eu.int/comm/youth/index\\_en.html](http://europa.eu.int/comm/youth/index_en.html)

### Partnerschaft zwischen Europäischer Kommission und Europarat

- ◆ Seit 1998 gibt es eine inter-institutionelle Vereinbarung über eine Koordination der Aktivitäten der beiden Strukturen im Bereich *Non-Formal Youth Education*.
- ◆ Konkrete Aktivitäten derzeit: Herausgabe des Magazins *COYOTE* (erscheint 2-3 mal jährlich), Produktion und Herausgabe von Trainingsrelevanten Handbüchern (*T-Kits* – bisher erschienen: Methoden im Sprachenlernen, Projekt-Management, Organisations-Management, Interkulturelles Lernen) sowie der Entwicklung und Durchführung von Pilot-Trainingsprojekten (derzeit: Kurs zu europäischer Bürgerschaft sowie Trainer-Lehrgang *Advanced Training for Trainers in European Youth Work*).
- ◆ Web-Site: [www.training-youth.net](http://www.training-youth.net)